

Am 2. August 1982 wurde das Steinkreuz oberhalb des Bahnüberganges bei Henfstädt (Kr. Hildburghausen) durch die Bodendenkmalpfleger I. und D. Hebig unter Mitwirkung von St. Hurrelmann neu aufgestellt. Das Steinkreuz war im Frühjahr 1980 vom Museum für Ur- und Frühgeschichte aufgerichtet worden und galt seit dem Sommer desselben Jahres als verschwunden. Es war umgestürzt und etwas verschoben worden, so daß es im Gestrüpp nicht gesehen wurde. Bei einer Begehung am 8.11.1980 wurde es wieder gefunden. Danach ließ es der Bürgermeister von Henfstädt 1981 erneut aufstellen, wobei es aber so tief eingegraben wurde, daß die Arme auflagen und der Schaft mit dem Schwertgriff nicht mehr sichtbar war. Nunmehr wurde das Steinkreuz aus diesem Loch gehoben, eine feste Steinpackung angefertigt, auf die das Kreuz gesetzt wurde und das ganze in Beton ausgegossen (Abb. 6). Der untere Abschluß des Kreuzes befindet sich jetzt über dem Betonsockel, was bei einer Aufstellung ohne Beton unmöglich gewesen wäre, da der Fuß des Steinkreuzes 3 bis 5 cm unter der jetzigen Oberfläche abgebrochen ist. Die Gesamthöhe des Kreuzes beträgt 101 cm, die Länge der Arme 95 cm und ihr Querschnitt 20 x 24 cm.

D. Hebig

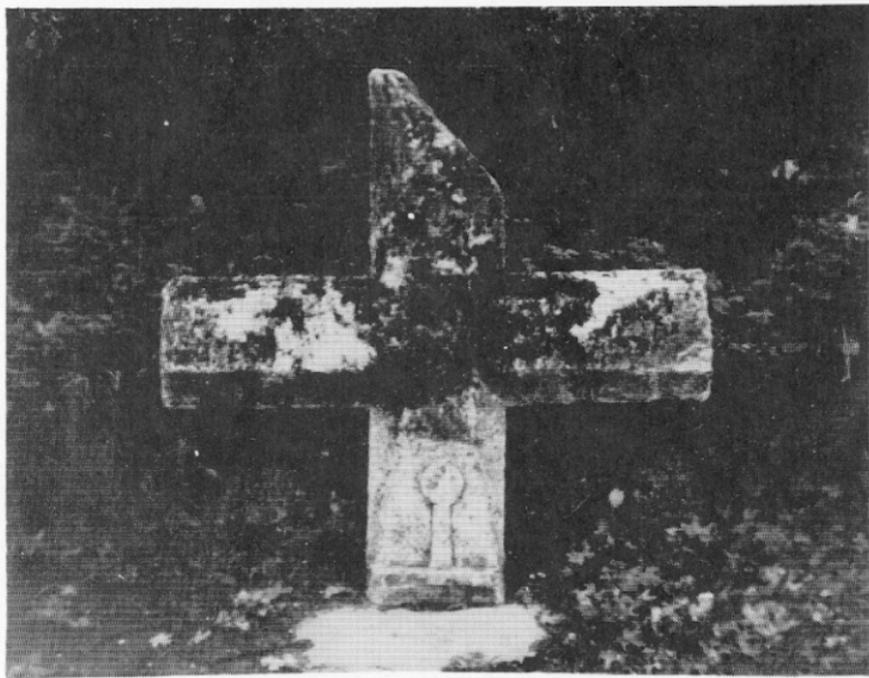


Abb. 5 Vorwerk „Rotes Haus“ (nach Kartenskizze von 1638)

Zu H. Dreißig, S. 34

Abb. 6 Neuaufgestelltes Steinkreuz von Henfstädt, Kr. Hildburghausen

Zu Hebig, S. 77